

Methodologisches Merkblatt

Kommunale Bilanz

ABSCHNITT 1: AUTOR

Organisation	ÖDW Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt Département de l'Etude du Milieu Naturel et Agricole (Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs) Direction de l'Analyse Economique Agricole (Direktion für landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse)
E-Mail	etat.agriculture@spw.wallonie.be

ABSCHNITT 2: ALLGEMEINE DATEN

Quelldaten	<p>Die verwendeten Daten stammen hauptsächlich aus zwei Quellen: Statbel (GD Statistik des FÖD Wirtschaft) und Wallonische Zahlstelle (OPW) des FÖD Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt.</p> <p>Statbel erhebt die Daten auf zwei verschiedene Arten, entweder über Strukturhebungen oder über administrative Datenbanken.</p> <p>Die durchgeführten Strukturhebungen finden in den Jahren „0“, „3“ und „6“ eines Jahrzehnts statt. Die verwendeten Daten für die anderen Jahre stammen aus den administrativen Datenbanken der einzelnen Regionen in Kombination mit Daten aus gezielten Erhebungen.</p> <p>Die Informationen zu den Kulturen entsprechen den Daten, die während des Referenzzeitraums April/Mai gesammelt wurden.</p> <p>Die Daten sind auf der Website von Statbel verfügbar: https://statbel.fgov.be/fr/themes/agriculture-peche/exploitations-agricoles-et-horticoles</p> <p>Die verwendeten OPW-Daten sind kommunale Flächen, Umweltkriterien und der Schaf- und Ziegenbestand. Bitte beachten Sie, dass es sich um einen Auszug aus den Flächenerklärungen (FE) handelt und es daher zu Verzerrungen kommen kann, da die FE nicht obligatorisch ist.</p> <p>Bei Schafen und Ziegen handelt es sich um die Situation bei einer Bestandsaufnahme, die 1 Mal pro Jahr durchgeführt wird. Die Bestandsaufnahme bildet also die Situation zu diesem Zeitpunkt (und nicht die durchschnittliche Situation im Laufe des Jahres) ab.</p>
Verwendete Definitionen	<p>Landwirtschaftliche Erwerbstätige: Personen, die in einem landwirtschaftlichen Betrieb arbeiten, unabhängig davon, ob sie Vollzeit oder Teilzeit arbeiten.</p> <p>Industriekulturen: Kulturen, die nicht direkt im Betrieb genutzt werden können und die durch aufwändige Verfahren, die oft hohe Investitionen erfordern, erheblich verarbeitet werden müssen (wie Zuckerrüben, Raps oder Flachs).</p> <p>Professionelle landwirtschaftliche Betriebe: Vereinbarungsgemäß wird ein landwirtschaftlicher Betrieb als professionell bezeichnet, wenn seine gesamte Bruttostandardproduktion (BSP) mindestens 25.000 € beträgt.</p> <p>Natura 2000: Ein europaweites ökologisches Netzwerk von Naturschutzgebieten, das die Erhaltung bedrohter Lebensräume und Arten in Europa sicherstellen soll, um den Rückgang der biologischen</p>

	<p>Vielfalt aufzuhalten. Landwirte mit Flächen in „Natura 2000“-Gebieten müssen ihre Anbaumethoden ändern und bestimmte spezifische Maßnahmen einführen, um die Erhaltung der Zielhabitats und -arten zu gewährleisten.</p> <p>Technisch-wirtschaftliche Ausrichtung [TWA]: In der gemeinschaftlichen Typologie wird die technisch-wirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebs durch den relativen Beitrag der Bruttostandardproduktion der verschiedenen Produktionszweige dieses Betriebs zur gesamten Bruttostandardproduktion des Betriebs bestimmt. (Verordnung (EG) Nr. 1242/2008). Weitere Informationen zu diesem Begriff finden Sie auf dem spezifischen Blatt in den Themenblättern auf der Website des Zustands der wallonischen Landwirtschaft.</p> <p>Landwirtschaftliche Produktion der Wallonie: Summe der wirtschaftlichen Werte der gesamten landwirtschaftlichen Produktion in der Wallonie.</p> <p>Bruttostandardproduktion [BSP]: Regionaler (hier: wallonischer) Durchschnittswert je Einheit (ha, Stück Vieh usw.) jeder Produktion eines Betriebs (Verordnung (EG) Nr. 1242/2008).</p> <p>Landwirtschaftliche Regionen: Die natürlichen Eigenschaften und das Boden- und Klimapotenzial von landwirtschaftlicher Fläche sind nicht einheitlich. Die belgische Gesetzgebung (KE vom 24/02/1951) definiert 14 relativ homogene Zonen: die landwirtschaftlichen Regionen. In der Wallonie gibt es 10 davon, von denen sich 3 auch nach Flandern erstrecken: die Region „Limoneuse“, die Region „Sablo-Limoneuse“ und die Graslandregion Lüttich. 7 weitere landwirtschaftliche Regionen befinden sich vollständig in der Wallonie: Condroz, Venn, Famenne, Hennegauer Kempen, Ardennen, Hochardennen und die Juraregion.</p> <p>Landwirtschaftliche Nutzfläche [LNF]: Dies ist die Katasterfläche des Betriebs, von der die Fläche für Gebäude, Höfe, Wege und Ödland abgezogen wird. Im Rahmen dieses Dokuments werden zwei Begriffe verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - LNF der Betriebe: Es handelt sich um die LNF der Betriebe, die in der Gemeinde ansässig sind. Diese LNF kann sich außerhalb ihrer Gemeinde befinden. - Kommunale LNF: Die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche in der Gemeinde. Diese LNF darf von Betrieben bewirtschaftet werden, die ihren Hauptsitz außerhalb dieser Gemeinde haben. <p>Großvieheinheit (GVE): Eine Referenzeinheit, mit der Vieh verschiedener Arten und Altersgruppen zusammengefasst werden kann. Die Berechnungsmethode basiert auf https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Livestock_unit_(LSU)/fr</p>
--	--

ABSCHNITT 3: SPEZIFITÄT DER BILANZEN

- [Seite 1: Betriebe, deren Hauptsitz sich in der Gemeinde befindet](#)
- [Seite 2: Pflanzenkulturen, Umweltaspekte, wallonische Agrarproduktion usw.](#)

Seite 1: Betriebe, deren Hauptsitz sich in der Gemeinde befindet

Inhalt	Diese Seite betrifft die Merkmale von Betrieben, die ihren Hauptsitz in der Gemeinde haben. Achtung, wir weisen darauf hin, dass nicht alle Flächen notwendigerweise in der Gemeinde lokalisiert sind. Denn ein
---------------	---

	<p>Betrieb, der seinen Hauptsitz in der Gemeinde hat, kann nämlich Flächen in einer anderen Gemeinde bewirtschaften.</p> <p>Wenn die Anzahl der professionellen Betriebe in der Gemeinde im Jahr N weniger als 4 beträgt, ist diese Seite nicht verfügbar.</p>
<p>Verwendete Begriffe</p>	<p>Auf dem Blatt werden verschiedene Begriffe verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Betriebe, deren Hauptsitz sich in der Gemeinde befindet. Die Entwicklung dieses Parameters wird auch in einer Grafik dargestellt. Wenn die Anzahl der Betriebe weniger als 4 beträgt, wird der Wert nicht mitgeteilt. • Die gesamte LNF (in ha) der oben genannten Betriebe. Zur Erinnerung: Hierbei handelt es sich nicht um die LNF der Gemeinde. • Die Anzahl der regulären landwirtschaftlichen Arbeitskräfte, d. h. die Anzahl der Personen, die regelmäßig in Betrieben arbeiten, die ihren Hauptsitz in der Gemeinde haben. Es handelt sich also nicht um die landwirtschaftlichen Erwerbstätigen, die in der Gemeinde wohnen, diese Information liegt uns nicht vor. • Der Rinderbestand umfasst alle Rinder, deren Halter ihren Geschäftssitz in der Gemeinde haben. Die mitgeteilte Zahl wird auf volle Zehner gerundet. Wenn die Anzahl der Halter weniger als 4 beträgt, wird der Wert nicht mitgeteilt und es wird „nicht mitgeteilt“ angegeben. Wenn es keine gibt, wird „kein Halter“ angegeben. • Die TWA der professionellen Betriebe, die ihren Hauptsitz in der Gemeinde haben (in %). • Der Durchschnittsbetrieb ist ein fiktiver Betrieb, der die durchschnittlichen Merkmale der Produktionsfaktoren (LNF der Betriebe, Rinder und landwirtschaftliche Arbeitskräfte) für alle in der Gemeinde ansässigen Betriebe aufnimmt. • Die durchschnittliche LNF der Betriebe (in ha), d. h. die gesamte LNF aller Betriebe in der Gemeinde wird durch die Anzahl der Betriebe geteilt. Die Entwicklung dieses Parameters wird in einer Grafik dargestellt. Wenn die Anzahl der Betriebe weniger als 4 beträgt, wird der Wert nicht mitgeteilt. Die Anzahl der Milchkühe und Fleischkühe (auf volle zehn gerundet) sowie die Halter werden im Abschnitt „Viehbestand“ angegeben. Wenn die Anzahl der Halter weniger als 4 beträgt, wird der Wert nicht mitgeteilt und es wird „nicht mitgeteilt“ angegeben. Wenn es keine Halter gibt, wird „kein Halter“ angegeben. Der Verlauf ist in der Grafik darunter dargestellt. Bemerkungen: Die Differenz zwischen der Gesamtzahl der Rinder und der Summe der Milch- und Fleischkühe betrifft vor allem Jungtiere. Ebenso ist es möglich, dass die Summe der Halter von Milchkühen und Fleischkühen größer ist als die Anzahl der Rinderhalter. Es können nämlich beide Arten von Tieren innerhalb eines Betriebs vorkommen, und daher wird dieser Halter einmal für Milchkühe und einmal für Fleischkühe berücksichtigt. • Die Anzahl der Schweine (auf volle Zehner gerundet) und die Halter betreffen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Betriebe, deren Hauptsitz sich in der Gemeinde befindet.

	<ul style="list-style-type: none"> - Herden mit mindestens 10 Schweinen. <p>Wenn die Anzahl der Halter weniger als 4 beträgt, wird der Wert nicht mitgeteilt und es wird „nicht mitgeteilt“ angegeben. Wenn es keine Halter gibt, wird „kein Halter“ angegeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anzahl der Geflügelplätze (auf volle Zehner gerundet) und die Halter betreffen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Betriebe, deren Hauptsitz sich in der Gemeinde befindet. - Halter von mindestens 50 Plätzen für Legehennen oder 200 Plätzen für Masthähnchen werden angegeben. <p>Wenn die Anzahl der Halter weniger als 4 beträgt, wird der Wert nicht mitgeteilt und es wird „nicht mitgeteilt“ angegeben. Wenn es keine Halter gibt, wird „kein Halter“ angegeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anzahl der GVE wird ebenfalls angegeben, um einen Vergleich zwischen den Arten (Rinder, Schweine, Geflügel, Ziegen und Schafe) zu ermöglichen. Die Gesamtzahl der GVE und der Prozentsatz für jede Tierart werden angegeben. Wenn die Anzahl der Rinder, Schweine oder des Geflügels im vorherigen Teil nicht mitgeteilt wird, weil es weniger als 4 Halter gibt, werden diese Tiere auf der Ebene der Grafik in die Kategorie „Sonstige“ aufgenommen. Falls das Diagramm nur aus der Kategorie „Sonstige“ besteht, wird nur der Gesamtwert mitgeteilt. <p>ACHTUNG: Um die Lesbarkeit des Datenblatts zu gewährleisten, wurden die Daten gerundet. Dies könnte dazu führen, dass die Summen unterschiedlich ausfallen oder dass in einigen Grafiken nicht 100 % erreicht werden. Auf der Startseite der kommunalen Bilanzen stehen Ihnen Dateien mit sämtlichen Werten zur Verfügung, falls Sie genauere Angaben wünschen.</p>
Datenverarbeitung	<p>Die Klassifizierung der Betriebe nach der technisch-wirtschaftlichen Ausrichtung (TWA) beruht gemäß der Verordnung 32014R1198 auf dem Begriff der Bruttostandardproduktion (BSP). Das BSP einer Produktion entspricht dem potenziellen Wert dieser Produktion (ohne Subventionen). Sie wird für die pflanzliche Produktion pro ha und für die tierische Produktion pro Kopf ausgedrückt; sie bezieht sich auf einen Produktionszeitraum von 12 Monaten. Die BSP, Referenzwerte für die durchschnittliche Situation in der Wallonie, beziehen sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren und werden alle drei oder vier Jahre aktualisiert. So werden die auf das Jahr 2013 (Zeitraum 2011 bis 2015) zentrierten BSP zur Klassifizierung von Betrieben in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 verwendet. Die BSP „2017“ hat die BSP „2013“ ersetzt und gilt für die landwirtschaftlichen Erhebungen und Bezugsjahre im Zeitraum von 2020 bis 2022. Anschließend treten die BSP „2020“ für die Jahre 2023 bis 2026 in Kraft.</p> <p>Durch Multiplikation der Anbauflächen von pflanzlichen Produktionen und der Viehbestände mit den entsprechenden Referenz-BSP und Addition der Ergebnisse dieser Produkte erhält man die Gesamt-BSP eines Betriebs.</p> <p>Das Ziel der Klassifizierung nach TWA ist es, homogene Gruppen von Betrieben zu bilden, um eine Analyse der Situation der Betriebe anhand wirtschaftlicher Kriterien zu ermöglichen, Betriebe mit gleicher Ausrichtung miteinander zu vergleichen sowie eine Überwachung der verschiedenen Produktionssektoren in der Landwirtschaft zu ermöglichen.</p>

	<p>Für den Teil, der sich auf die TWA bezieht, wurden nur professionelle Betriebe berücksichtigt, d. h. Betriebe mit einer BSP von mehr als 25.000 €.</p> <p>Je nach Analysewinkel und Situation wird eine Auswahl getroffen, um die Lesbarkeit der Grafik zu gewährleisten. Dies ist zum Beispiel bei den TWA der Fall, wo nur die Hauptkategorien dargestellt werden, während die anderen unter „Sonstiges“ zusammengefasst werden.</p> <p>Die Berechnung der Anzahl der GVE nach Tierkategorien erfolgt nach der Eurostat-Methode: Glossar: Großvieheinheit (GVE) - Statistics Explained (europa.eu).</p>
--	--

Seite 2: Pflanzenkulturen, Umweltaspekte, wallonische Agrarproduktion usw.

<p>Inhalt</p>	<p>Diese Seite enthält vier Hauptteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturen, die sich in der Gemeinde befinden; • Umweltaspekte der Gemeinde; • Der wirtschaftliche Beitrag der Gemeinde zur wallonischen Agrarproduktion; • Einige Merkmale der Gemeinde, wie z. B. die Lage nach landwirtschaftlichen Regionen oder der Anteil der LNF an der Gesamtfläche. Wenn die Anzahl der Betriebe in der Gemeinde im Jahr N weniger als 4 beträgt, ist die erste Seite nicht verfügbar und daher wird die Anzahl der Betriebe in diesem Teil hinzugefügt. <p>Der Teil mit den <u>in der Gemeinde befindlichen Kulturen</u> greift die Charakterisierung der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Gemeinde auf. Im Gegensatz zur LNF auf Seite 1 wird die hier dargestellte LNF nicht speziell von den Betrieben bewirtschaftet, die ihren Hauptsitz in der Gemeinde haben.</p> <p>Wenn ein Teil der kommunalen LNF biologisch bewirtschaftet wird, wird ein Fokus gesetzt.</p> <p>Die <u>Umweltaspekte</u> umfassen zwei Elemente: den Anteil der ökologisch bewirtschafteten LNF und den Anteil der Natura-2000-Flächen.</p> <p>Der <u>wirtschaftliche Beitrag der Gemeinde zur wallonischen Agrarproduktion</u>; Dieser Begriff gibt einen Hinweis darauf, wie groß der wirtschaftliche Beitrag der Gemeinde zur wallonischen Agrarproduktion ist. Je nach Gemeinde schwankt der wirtschaftliche Beitrag zwischen 0 und 44 Millionen Euro. Die Positionierung des Cursors gibt einen Hinweis darauf, wie wichtig der Beitrag ist. Je weiter rechts der Cursor steht, desto höher ist der Beitrag. Beachten Sie jedoch, dass es 262 Gemeinden gibt und selbst wenn eine Gemeinde einen hohen Beitrag leistet, entspricht dieser höchstens 3 % der wallonischen Agrarproduktion.</p> <p>Weitere Informationen über den Wert der wallonischen Agrarproduktion finden Sie auf unserem Themenblatt: https://etat-agriculture.wallonie.be/contents/indicatorsheets/EAW-A_I_C_4.html#</p>
<p>Verwendete Begriffe</p>	<p>Auf dem Blatt werden verschiedene Begriffe verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die kommunale LNF (in %) der verschiedenen Pflanzenproduktionen mit einem möglichen Schwerpunkt auf dem Teil, der biologisch angebaut wird.

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fläche in Natura 2000 (in % im Verhältnis zur gesamten LNF der Gemeinde). Wenn diese mehr als 10 % der LNF ausmacht, wird ein Fokus auf die Art der Einschränkungen, stark (Ug2, Ug3 und Ug4), schwach (Ug5) oder andere, gelegt. • Der Anteil der kommunalen LNF innerhalb des Gemeindegebiets (in %) • Die landwirtschaftliche Region der Gemeinde. Der Prozentsatz des Gemeindegebiets wird für die mehrheitlich landwirtschaftliche Region angegeben. • Der wirtschaftliche Beitrag der Gemeinde, dargestellt in einer Grafik, die es ermöglicht, anhand des Cursors die wirtschaftliche Bedeutung des Beitrags zu erkennen. <p>ACHTUNG: Um die Lesbarkeit des Datenblatts zu gewährleisten, wurden die Daten gerundet. Dies könnte dazu führen, dass die Summen unterschiedlich ausfallen oder dass in einigen Grafiken nicht 100 % erreicht werden. Auf der Startseite der kommunalen Bilanzen stehen Ihnen Dateien mit sämtlichen Werten zur Verfügung, falls Sie genauere Angaben wünschen.</p>
Datenverarbeitung	<p>Je nach Analysewinkel und Situation wird eine Auswahl getroffen, um die Lesbarkeit der Grafiken zu gewährleisten. Es werden nur die wichtigsten Produktionen vorgestellt, die anderen werden unter „Sonstige“ zusammengefasst.</p> <p>Um den Wert der landwirtschaftlichen Produktion einer Gemeinde zu bestimmen, wird der Wert aller in der Gemeinde vorkommenden Pflanzen und Tiere nach den folgenden Formeln summiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Pflanzen: Gesamtfläche * Bruttostandardproduktion o Tiere: Durchschnittlicher Bestand * Bruttostandardproduktion

ABSCHNITT 4: ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

Methodische Änderung

Bei der von Statbel durchgeführten Datenerhebung und -verwaltung kam es im Laufe der Zeit zu methodischen Änderungen. Es ist schwer zu beurteilen, wie stark sich diese methodischen Änderungen auf die Daten auswirken.

Die Statbel-Daten stammen daher aus Quellen, die sich im Laufe der Zeit verändert haben.

- Von 1980 bis 2007 stammten die Daten aus den Erhebungen in Landwirtschaft und Gartenbau, die jedes Jahr von den Gemeindeverwaltungen durchgeführt wurden. Diese ermöglichten es, ein sofortiges, umfassendes und detailliertes Bild der Landwirtschaft in Belgien zu zeichnen.
- In den Jahren 2008 und 2009 wurde die umfassende Erhebung durch eine landwirtschaftliche Erhebung ersetzt, bei der eine Stichprobe von 75 % der landwirtschaftlichen Betriebe erfasst wurde. Der Saldo der Betriebe wurde auf der Grundlage der im Vorjahr für einen bestimmten Betrieb beobachteten Daten und der Gesamtentwicklung der landwirtschaftlichen Region der Provinz, in der sich der Betrieb befand, verbucht.
- 2010 wurde gemäß der EU-Verordnung eine auf alle Betriebe bezogene landwirtschaftliche Erhebung durchgeführt.
- Seit 2011 wurden die Datenerhebung und -verwaltung tiefgreifenden methodischen Änderungen unterzogen. Statbel

	<p>hat die Erhebung somit vereinfacht, indem gezielte Erhebungen mit Daten aus Verwaltungsdatenbanken kombiniert wurden. In der Praxis werden die Statistiken im Zusammenhang mit den Anbauflächen anhand der Flächenmeldungen erstellt, die die Erzeuger im Rahmen des integrierten europäischen Verwaltungs- und Kontrollsystems für die Zahlung von Beihilfen (InVeKoS) bei den regionalen Verwaltungen einreichen, und nicht mehr anhand der umfassenden Landwirtschaftszählungen, die ein detailliertes Bild des gesamten Landes lieferten. Eine Anpassung im Zusammenhang mit den in der EU-Verordnung festgelegten Kriterien für die Definition eines landwirtschaftlichen Unternehmens wurde ebenfalls vorgenommen, außerdem wurde das Register der landwirtschaftlichen Unternehmen von Statbel verbessert, indem Betriebe aufgenommen wurden, die in den Vorjahren nicht berücksichtigt wurden. Diese Anpassung ist immer noch eine Folge der umfassenderen methodischen Änderung, die darin bestand, dass Statbel das Register nicht mehr über die Gemeinden führt, sondern sich auf die Verwaltungsregister der Regionen bezieht.</p> <p>Diese Methodik wird noch immer nach und nach verbessert. Es ist schwer zu beurteilen, welcher Anteil der Veränderungen in den Agrardaten auf diese methodischen Änderungen und welcher Anteil auf die tatsächlichen Gegebenheiten zurückzuführen ist.</p>
--	--

ABSCHNITT 5: AKTUALISIERUNG

Letzte Aktualisierung dieser Mitteilung	März 2023
--	-----------